

VON DER FREUDE AUF DIE ANKUNFT DES LEBENS

Die Heiterkeit des Advents,
und die Hoffnungsfreude
des Christfestes gehören
zu meinen frühesten und
fröhlichsten Erfahrungen mit
der Helligkeit des Evangeliums.

Lange bevor mein Verstand
die Relativität der Zeit und
allen eigenen Wirkens
zu enträtseln versuchte,
erahnte mein Kinderherz,
wie geheimnisvoll es ist,
wenn Gottes Ewigkeit
aus der Zukunft in unsere
Gegenwart einbricht und all
unsere Vergangenheit erlöst.

Glücklich, wer sich
an die Zukunft erinnert
und zurückfindet zu der
Heiterkeit der Hoffenden,
die das Schönste
noch vor sich wissen.

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

KEINEN RAUM IN DER HERBERGE

Wenn wir diese Weihnacht
uns erneut darüber freuen,
dass du als der Sohn Gottes
für uns Mensch geworden und
auf diese Welt gekommen bist,
dann mag es wieder so sein,
dass die Finsternis dieser Welt
deinem hellen Licht keine
Herberge einräumen will.

Dürfen wir dir dann wenigstens
uns selbst als Ort deiner Geburt
und Raum der Herberge anbieten,
an dem du von Herzen und
mit Freuden willkommen bist?

Wir würden nicht wagen,
dir als dem Sohn Gottes
solch ein vermessenenes
Angebot zu machen,
hättest du dich nicht damals
sogar mit der Krippe im Stall
bei Ochse und Esel begnügt.

Lass uns wie diese
Ochs und Esel sein,
die ihren Herrn
kennen und verstehen
und ihn mit Freuden
bei sich aufnehmen.

Luk 2,7; Joh 1,10-12; Jes 1,3

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

JESUS HELD

WAS ER VERSPRICHT

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-**Held**, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich.“ *(Jes 9,5f.)*

„Gürte dein Schwert an die Seite, du **Held**, und schmücke dich herrlich! Es soll dir gelingen in deiner Herrlichkeit. Zieh einher für die Wahrheit in Sanftmut und Gerechtigkeit, so wird deine rechte Hand Wunder vollbringen.“ *(Ps 45,4f.)*

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der **Held** komme, und ihm werden die Völker anhängen.“ *(1. Mose 49,10)*

„Aber der Herr ist bei mir wie ein starker **Held**.“ *(Jer 20,11)*

DIE FREUDE DES ADVENTS

Vorfreude ist die Fähigkeit,
vor Freude außer sich zu sein,
obwohl der Grund zur Freude
noch gar nicht bei einem ist.

Vorfreude ist die Kunst,
die angenehmen Folgen
der Erfüllung
schon real zu erleben,
bevor die Voraussetzungen
des Glücks sich überhaupt
verwirklicht haben.

Vorfreude ist eine
bewegende Erfahrung,
bei der die Wirkung
der Ursache zuvorkommt!

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

ADVENTSZEIT IST DIE ZEIT DER HOFFNUNG

Eine Hoffnung, die bei
unserer gegenwärtigen
Erfahrung stehen bleibt,
geht nicht weit genug.
Denn Ziel und Inhalt der Hoffnung
ist die noch nicht erlebte Zukunft.

Eine Hoffnung, die unsere
erfahrbare Gegenwart nicht
tief greifend verändert,
ist noch nicht wirklich
aus der Zukunft
bei uns angekommen.
Denn da, wo Hoffnung einkehrt,
verwandelt sie die Gegenwart.

Die Hoffnung liebt es
nämlich über alles,
auf ihrem Heimweg
in die Zukunft
in unserer Gegenwart
Quartier zu nehmen.

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

GANZ PERSÖNLICH

In Christus kam
Gott ganz
per-söhn-lich
auf die Welt.

Denn wie könnte
er seine Liebe
verbindlicher
und herzlicher
erweisen als
in der Sendung
und Hingabe
seines eigenen
und einzigen
Sohnes.

Per-söhn-licher
geht es nicht.

*Joh 3,16; 1. Joh 4,9f.
Rom 5,8; 8,32*

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

DRAUSSEN VOR DER TÜR ADVENT HEISST ANKUNFT

Stell dir vor, das Leben
steht vor deiner Tür
und klopft an, um
zu dir zu kommen –
würdest du es hören?

Und wenn du es hörtest,
würdest du ihm öffnen
und es zu dir hereinlassen?

Du sagst:
„Warum nicht?
Es ist ja das Leben!“

Eben!

Offenbarung 3,20

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hören wird
und die Tür auf tun, zu dem werde ich hin-
eingehen und das Abendmahl mit ihm hal-
ten und er mit mir“ (Offbarung 3,20).

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT ADVENT HEISST ANKUNFT

Als Kinder liebten wir es, an unseren Adventskalendern Türen zu öffnen – voller Erwartung und Vorfreude auf das Komende. Advent bedeutet „Ankunft“, und an Weihnachten feiern wir das Kommen Gottes in diese Welt.

In den 4 Adventssonntagen werden uns gleich vier Aspekte des Kommens Gottes in Person seines Sohnes, Jesus Christus, vor Augen gestellt und nahegebracht:

1. das Kommen in Gestalt der Geburt Jesu Christi in Bethlehem,
2. das für die Jünger überraschende „Wiederkommen“ ihres Herrn in Gestalt des Auferstandenen am Ostersonntag (Johannes 14-21) und in Gestalt seines Geistes für seine Gemeinde an Pfingsten (Lukas 24 und Apg 2),
3. das Kommen des auferstandenen Herrn in das Herz und Leben eines jeden von uns als an ihn Glaubende,
4. das endgültige und für alle sichtbare Kommen Jesu Christi als des Herrn der Welt und der Geschichte zur endgültigen Durchsetzung der liebevollen und gerechten, der gnädigen und zurechtbringenden Herrschaft seines Vaters. Angesichts der Weltsituation und vielleicht auch eigener leidvoller Erfahrungen wünschen wir den Tag dieses letzten Advents Gottes sehnsüchtig herbei.

Auf das Kommen Gottes an Weihnachten, Ostern und Pfingsten dürfen wir freudig und dankbar im Evangelium zurückschauen – es war die alles verändernde und unsere Gegenwart erfüllende *Vergangenheit*.

Dem Kommen Gottes in Gestalt der Wiederkunft seines Sohnes am jüngsten Tag dürfen freudig und erwartungsvoll entgegenschauen – es ist die alles verändernde und unsere Gegenwart erfüllende *Zukunft*.

Die alle Vergangenheit und Zukunft verändernde *Gegenwart* ist Gottes Kommen in unser eigenes Leben und Herz. Es ist die grundlegende und immer wieder alles erneuernde Advents- und Weihnachtserfahrung des Kommens Gottes zu uns ganz persönlich und in alle unsere Lebensbezüge.

Mögen wir es – bei aller verständlichen Verunsicherung und persönlich begründeten Verschlossenheit – wieder neu lernen, in kindlicher Freude und Zuversicht die Türen zu öffnen!

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.“

Psalm 24,7-10

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Offbarung 3,20

FREUST DU DICH AUCH SCHON?

Woher kommt die
Leichtigkeit und
Beschwingtheit
der Adventszeit?

Es ist das Geheimnis der
gewissen Vorfreude!

Vorfreude bewirkt,
dass wir vor *Freude*
Unabwendbares
leichter ertragen
und Notwendiges
besser und schneller
erledigen können.

Denn die Vorfreude
relativiert und
motiviert zugleich.

So beschwingt und
erleichtert uns die
Weihnachtsbotschaft
der Engel schon, bevor
ihre Verkündigung uns
in der Heiligen Nacht mit
den Hirten auf dem Felde
erneut beflügelt.

Luk 2,8-14

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

ÜBERWÄLTIGENDE LIEBE

Hätte Gott die
Macht seiner Liebe
überwältigender
erweisen können
als in Gestalt
eines ohnmächtigen
und auf Beziehung
angewiesenen Kindes?

Gewalt mag bezwingen
und unterwerfen,
aber Liebe überwindet
und gewinnt ohne Zwang.

Der mächtigste aller Könige
wurde in einem Stall geboren.

Luk 2,11f.; Joh 3,16; 1. Joh 4,9

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

DANN IST WEIHNACHTEN

Was passiert, wenn das Leben den Tod nicht scheut und das Licht in die Finsternis kommt?

Was geschieht, wenn die Wahrheit die Unwahrheit Lügen straft und die gewaltlose Liebe alle Macht überwältigt?

Was ist, wenn der Weg seinen Weg zu den Ausweglosen findet und der suchende Hirte zu seinen geliebten verlorenen Schafen?

Was ist los, wenn nicht einmal der Tod überlebt, aber den Toten in den Gräbern plötzlich Tür und Tor offenstehen?

Dann ist Weihnachten, Karfreitag und Ostern – *in einer Person.*

Dann ist Gott Mensch geworden und hat all das auf sich genommen und überwunden, was das Geschöpf von seinem Schöpfer trennen wollte.

Joh 1,1-18; 6,35; 8,12; 10,7-14; 11,25; 14,6; 15,1.5

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

ADVENTSFREUDE IST UNVERKÜRZTE FREUDE

Vorfreude ist die
Vermeidung von
Zeitverschwendung.

Wenn etwas, was uns
morgen erfreuen wird,
schon heute gewiss ist,
warum sollten wir die
Zeit der Erfüllungsfreude
dann künstlich
verkürzen wollen?

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com

„ICH ESEL!“ – ODER: WARUM NOCH HOFFNUNG BESTEHT

Wie kommen eigentlich „Ochse und Esel“ zu dem Kind in der Krippe (Luk 2,7.12.16), wo doch weder Lukas noch Matthäus sie in der Weihnachtsgeschichte erwähnen?

Steht der Ochse nicht für einfältiges und unverständiges Verhalten? Und gilt „Esel“ nicht als Schimpfwort für einen – höflich gesagt – „unzulänglichen Menschen“? Störrisch, dumm und uneinsichtig hat sich jemand verhalten, den man mit „Ochs und Esel“ vergleicht.

Es ist der Prophet Jesaja, der dem unbußfertigen Volk Gottes in Jes 1,3 entgegenhält: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“

Da werden uns die Haustiere zu Lehrern, die wir uns doch selbst als so überlegen und vernunftgeleitet ausgeben. Denn wie oft haben wir uns im letzten Jahr anders verhalten, als es unserer Erkenntnis entsprach? Wie oft haben wir im Alltag unseren Herrn fast vergessen und nicht seine bergende Nähe gesucht? Stand uns seine hingebungsvolle Liebe in Gestalt des Kindes in der Krippe nicht erst letzte Weihnachten noch so eindrücklich vor Augen?

Aber darin liegen nun gerade Hoffnung und Trost! Denn das Evangelium von der großen Freude und dem Frieden Gottes auf Erden für die Menschen seines Wohlgefallens gilt nicht nur den Hirten auf dem Felde, sondern auch uns, denen doch Ochse und Esel noch etwas vormachen können.

Und so dürfen wir uns leise und in demütiger Freude zwischen Ochse und Esel an die Krippe stellen und über das Wunder der menschengewordenen Liebe Gottes zu uns staunen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!“ (Luk 2,10f).

ADVENT
ANKUNFT DES KOMMENDEN

Ich hör mich neue Lieder singen
und seh mich neue Wege gehen,
und was mir leid und lästig wurde,
das will mir wie von selbst gelingen.

Als könnte ich die Hoffnung spüren,
bevor sie sich von ferne sehe;
als würde mich bereits beglücken,
was noch verborgen hinter Türen.

Im tiefen Winter Frühling ahnen,
selbst in der Nacht die Sonne fühlen,
noch frierend schon das Feuer hören –
muss da der Zweifel mich nicht mahnen?

Zwar kann ich noch nicht vor dir stehen,
doch spiegelt sich in meinen Augen
bereits die Zuversicht und Freude
all derer, die dich einmal sehen.

Hans-Joachim Eckstein
www.ecksteinproduction.com